

Juli 2012: Warm und feucht

Die Höchsttemperaturen (siehe Grafik) blieben an drei Tagen unter 20 Grad. Sie lagen zwischen 17,9 °C am 13.7. und 32,4 °C am 25.7. und erreichten an elf Sommertagen mindestens 25 Grad. Die Monatsmitteltemperatur lag 0,4 Grad über ihrem langjährigen Wert 18,8 °C. Der Monat war feucht. An 19 Tagen fielen insgesamt 142 l/mm² (271 % des langjährigen Mittels). Die größte Menge fiel am 30.7. In Tempelhof waren es 33,7 l/mm².

An den feuchten und nassen Tagen zehrten die Bienen von ihren Vorräten. Ableger entwickelten sich nur langsam. Nachgezogene Königinnen brauchten eine längere Zeit bis zur Begattung. Erst ab 25.7. entwickelten sich die Völker wieder stärker und trugen Pollen ein.

Die Sommerlinde blühte noch in der 1. Dekade. Der Götterbaum kommt nur vereinzelt vor. Er spendete reichlich Nektar und Pollen ab 16.7. Blatthonig von Linden gab es ab 19.7. Die meisten Imker hatten jedoch schon wesentlich früher letztmalig geschleudert und ihre Völker mit Ameisensäure behandelt. Der Milbenfall war unterschiedlich: „wenig“, einige Hundert, ca. 5000.

Wer in der 1. Dekade noch nicht geschleudert hatte, konnte an der Waage Zunahmen zwischen 1,3 kg und 12 kg feststellen. In der 2. Dekade gab es nur Abnahmen und in der 3. Dekade teils Abnahmen, teils geringe Zunahmen.

Kißmann

